

Mitteilungen Pflanzenschutz im Obstbau vom 09.04.2015



Nr. 2

Ebenrainweg 27, 4450 Sissach
Telefon 061 552 21 21
Telefax 061 552 21 55

Spezialkulturen

Dr. A. Buser 061 552 21 29
M. Linemann 061 552 21 28
M. Linemann Natel: +41 (0) 79 314 34 04
Email: Martin.Linemann@bl.ch

Volkswirtschafts- und
Gesundheitsdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain

An die Mitglieder der

Arbeitsgruppe Erwerbsobstbau AGEO und
AGEO Plus im Baselbiet sowie an Schüler
LW am LZE

Inhaltsverzeichnis:

Kernobst: Seite 1-3; **Steinobst:** Seite 4-7; **Rebbau:** Seite 7-8; **Termine 2015:** Seite 8-9;

Kernobst

Entwicklungsstadium: Die Blütenknospen von Äpfeln sind mehrheitlich aufgebrochen oder im Mausohrstadium (Stad. 53-54 = C-D), in frühen Lagen bei frühen Sorten bereits im Grünknochenstadium (Stad. 56 = D). Bei Birnen ist die Situation ähnlich.

Gegenüber dem Vorjahr sind wir derzeit etwa **zwei Wochen später**. Die Phänologie der Obstbäume wird von den kantonalen Fachstellen und von Agroscope direkt unter www.agrometeo.ch erfasst und kann dort für die entsprechenden Standorte und Regionen eingesehen und untereinander verglichen werden.

Krankheiten

Schorf und Mehltau: Mit dem Erreichen des Mausohrstadiums sind die grünen Blätter empfindlich für Schorfinfektionen.

Die starken Niederschläge von Samstag haben zu leichten Ascosporenausschleuderungen geführt. Auch am Sonntag wurden noch Sporen ausgeschleudert. An den Fallenstandorten Frick, Lindau und Wädenswil wurden jedoch nur geringe Sporenausstösse festgestellt.

Auf Grund der erwarteten warmen Witterung in den nächsten Tagen, wird mit einer rasch voranschreitenden Entwicklung und einem Blattzuwachs gerechnet. **Die nächsten Niederschläge können zu grösseren Sporenausschleuderungen führen.**

Im Internet sind unter www.agrometeo.ch für die verschiedenen Regionen aktuelle Informationen über Ascosporenflug und Infektionsereignisse abrufbar. Für den Bio-Obstbau sind RIMpro-Schorfprognosen verschiedener Wetterstationen und Bekämpfungsempfehlungen auf: www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose verfügbar.

Bei warmen Temperaturen ab dem Grünknochenstadium (Stad. 56 = D) steigt bei anfälligen Sorten auch die Mehltaugefahr.

Bio: Vor den nächsten Niederschlägen Kupfer mit 400-500 g Reinkupfer pro ha einsetzen (max. 1.5 kg Reinkupfer/ha und Jahr, Ausnahme bei Feuerbrandgefahr). Netzschwefelzugaben von 5-8 kg/ha erhöhen die Wirkung und die Zugabe von *Vacciplant* stimuliert die Abwehrkräfte gegen Feuerbrand und Schorf. Ab 10-14 Tage vor der Blüte kein Kupfer mehr einsetzen wegen der Berostungsgefahr (frühe Lagen). Anstelle von Kupfer 10 kg *Myco-San* + 3 kg *Netzschwefel Stulln* oder 8 kg *Myco-Sin* + 7 kg *Netzschwefel Stulln* einsetzen.

Schorfresistente Sorten ebenfalls behandeln, da bei den nächsten Niederschlägen die Freisetzung einer grösseren Menge reifer Ascosporen erwartet wird.

IP: Vor den nächsten Niederschlägen eine **vorbeugende Behandlung mit Delan, Captan oder Folpet** durchführen. Wegen möglicher Blattschäden *Folpet* nicht bei Birnen einsetzen.

Mehltau bevorzugt mit *Nimrod*, *Cyflamid* oder *Moon Privilege* bekämpfen. Bei warmen Temperaturen kann auch Schwefel (3 – 4 kg/ha) eingesetzt werden.

Feuerbrand

Im Tessin begann Ende März / Anfang April die Blüte bei Birnen (Williams, Conférence, Harrow Sweet). Agroscope hat für diese Region die Blüteninfektionsprognose gestartet. Die Publikation der aktuellen Blüten-Infektionssituation erfolgt unter www.feuerbrand.ch.

Die Blüten-Infektionsgefahr beginnt bei Blühbeginn. Im Prognosemodell „Maryblyt“ wird ab Blühbeginn täglich mindestens eine leichte Infektionsgefahr angezeigt. Diese Gefahr steigt unter dem Einfluss von Niederschlag und Temperatur auf eine mittlere oder hohe Infektionsgefahr. Der Anstieg des Risikos gipfelt in einem berechneten Infektionstag. Mit grosser Wahrscheinlichkeit führen solche Tage, insbesondere in Regionen mit hohem Infektionsdruck, zu starkem Blütenbefall. Der Umkehrschluss gilt leider nicht, denn auch Tage mit leichter oder mittlerer Infektionsgefahr können unter dem Einfluss von nicht oder ungenügend saniertem Altbefall in der Parzelle oder im Umfeld zu Blütenbefall führen.

Das Erregermonitoring bei Fruchtmumien rund um den Bodensee hat in der Deutschschweiz in 2 von 28 Proben einen Nachweis von Feuerbrandbakterien gezeigt (2 Apfelanlagen mit Vorjahresbefall). Die Probenahme erfolgte in der zweiten Februarhälfte, eine Probe bestand aus 50 Mumien.

IP + Bio: *Vacciplant* (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 10 Tage bis zum Ende der Blüte. 0,75 l/ha/10'000m³ Baumvolumen; mischbar mit den üblichen Fungiziden und Insektiziden. *Myco-Sin*; erste Behandlung zwischen Ballonstadium und Blühbeginn (8 kg/ha/10'000m³ Baumvolumen).

IP: *Bion* (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); vor der Blüte 20 g/ha/ 10'000 m³ Baumvolumen, kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen ausgebracht werden.

Birnenblütenbrand

Grundsätzlich begünstigt eine nasse und kühle Witterung Infektionen. Gefährlich ist die Zeitspanne vom Austrieb bis und mit Abblühen. Behandlungen bis und mit Abblühen zeigen eine bessere Wirkung als Behandlungen nur bis zur Blüte. Die Präparate weisen eine Teilwirkung auf.

Bio + IP: Wo *Myco-Sin* (8 kg/ha/10'000m³ Baumvolumen) zur Schorfbekämpfung oder gegen Feuerbrand eingesetzt wird, kann eine Teilwirkung erwartet werden. Etikette betr. Mischbarkeit beachten.

IP: Aluminium-Fosethyl haltige Pflanzenschutzmittel (*Aluminiumfosetyl, Alial 80 WG, Alette WG, Contender WG, Fosim*) zwei- bis dreimal vom Austrieb bis und mit Abblühen (4.8 kg/ha/10'000m³ Baumvolumen); nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

Schädlinge im Kernobst

Blattläuse: Der Schlupf der Mehligigen Apfelblattlaus aus den Wintereiern hat eingesetzt, ist aber in den Hauptanbaugebieten noch nicht weit fortgeschritten. In frühen Lagen werden in der nächsten Woche die ersten Adulten sichtbar sein (vergl. www.sopra.info). Kontrollen sollten vor Blühbeginn durchgeführt werden, um allenfalls (bei Überschreiten der Schaden-schwelle) vor der Blüte ein Blattlausmittel beizufügen.

In späteren Lagen ist es für Kontrollen und allfällige Bekämpfungen teilweise aber noch zu früh (vergl. nächste Mitteilung).

Bio + IP: *NeemAza T/S* oder *Oikos* insbesondere gegen Mehligige Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Stadium 58-59 (E-E2) und bei möglichst warmer und trockener Witterung einsetzen. *NeemAza T/S* darf bei Befall auch nach der Blüte bis spätestens Stadium 69 (H) eingesetzt werden. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packung), wenn möglich nicht mit Tonerdepräparaten mischen. Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!

IP: Wo eine Bekämpfung vor der Blüte notwendig ist, Flonicamid (*Teppeki*) oder *Pirimor, Pirimicarb* (bei Temperaturen > 15°C) einsetzen. Bei schlechter Wirkung von Carbamaten im Vorjahr ist *Teppeki* oder

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. 2

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

Neonicotinoide (*Alanto*, *Gazelle*) im Stadium 58-59 (E2) einzusetzen. Neonicotinoide (*Alanto*, *Gazelle*, *Actara*) eher nach der Blüte, weil dann gleichzeitig eine Wirkung gegen Sägewespen erzielt werden kann.

Schildläuse: Für den Einsatz von Mineral-/Paraffinöl gegen Austernschildläusen ist es jetzt zu spät (vergl. letzte Mitteilung). Hingegen kann die Grosse Obstbaumschildlaus bis zur Blüte bekämpft werden (Mineral-, Paraffin- oder Rapsöl).

Apfelblütenstecher: Die Käfer sind noch aktiv, die Eiablage ist aber weit fortgeschritten oder schon fast abgeschlossen. Eine Bekämpfung ist jetzt kaum mehr sinnvoll, höchstens noch in sehr späten Lagen (vergl. letzte Mitteilung).

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge: Schalen- und Knospenwickler werden mit den warmen Temperaturen aktiv. In frühen Lagen hat die Aktivität eingesetzt, in den meisten Lagen werden sie ab Ende dieser oder nächster Woche aktiv (vergl. auch www.sopra.info). Befallskontrollen und allfällige Bekämpfungen erst unmittelbar vor Blühbeginn vornehmen (Ausnahme *Capex 2*, s. unten). Bei starkem Vorjahresbefall kann eine Behandlung vor der Blüte (bei Birnen eher Ende Blüte) sinnvoll sein.

Bio + IP: *Capex 2* (spezifisch gegen Schalenwickler) bei warmer Witterung im Stadium 55-56, 2. Behandlung direkt vor der Blüte (Stad. 59 = E2). Mit übrigen Bekämpfungen, wie z.B. B.t.-Präparate gegen Frostspanner oder Spinosad (*Audienz*), gegen Schalenwickler und Frostspanner, bis Stad. 59 zuwarten.

IP: Mit allfälligen Behandlungen bis vor Blühbeginn (Stad. 59) zuwarten (bei Birnen beim Ablühen). Diflubenzuron (*Dimilin*, *Difuse*) oder Teflubenzuron (*Nomolt*) gegen Frostspanner und Eulenraupen; Novaluron (*Rimon*), Tebufenozid (*Mimic*), Methoxyfenozid (*Prodigy*) oder Indoxacarb (*Steward*) gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulenraupen.

Birnblattsauger: Die Eiablage ist weitgehend abgeschlossen. Der Larvenschlupf hat eingesetzt, in frühen Lagen sind schon bis 80% der Larven der ersten Generation geschlüpft (vergl. www.sopra.info). Zur Bekämpfung der überwinterten Adulten ist die Behandlung mit Kaolin (Surround) je nach Lage allenfalls noch einmal bis zur Blüte zu wiederholen.

Blutläuse: Aufgrund des hohen Besatzes auf den Astproben wird empfohlen, während der Blüte zu beobachten ob aktive Kolonien vorhanden sind, vor allem an der Stammbasis und an Schnittstellen. Die wollebildenden Kolonien sind dann besser erkennbar als im Winter. Wenn starker Befall festgestellt wird (~ab 10% betroffener Bäume) sollte bei der IP eine Behandlung mit *Movento Arbo* oder *Pirimicarb* eingeplant werden.

Apfelsägewespen: In sehr frühen Lagen hat der Flug bereits begonnen, in frühen Lagen wird der Flugbeginn in den nächsten 7 Tagen erwartet. (vergl. auch www.sopra.info). Fallen zur Überwachung und Prognose sollten in frühen-mittleren Lagen schon diese Woche, in den übrigen Regionen ab nächster Woche aufgehängt werden. Allfällige Bekämpfung erst beim Ablühen.

Rote Spinne: Die Befallssituation im eigenen Betrieb kann jetzt noch mit Astproben abgeklärt werden. Der Schlupf der Wintereier hat bereits begonnen. Eine allfällige Bekämpfung mit Mineralöl (Rapsöl wirkt ungenügend) oder mit Oviziden (sofern keine Resistenz vorhanden ist) kann bis zum Rotknospenstadium durchgeführt werden.

Bio + IP: Mineralöl (2% = 32 l/ha im Stad. 54-55 oder 1% = 16 l/ha im Stad. 56-58).

IP: Mineralöl (s. oben) oder allenfalls (sofern keine Resistenz) Clofentezin (*Apollo*) oder Hexithiazox (*Matacar*, *Trevi*).

Ungleicher Holzbohrer: Erste Flugaktivität ist in den kommenden Tagen gemäss Wettervorhersage (Max. Temperaturen über 18°C) zu erwarten.

Bio + IP: Alkoholfallen (*Rebell rosso*) (1-2 /ha) regelmässig kontrollieren und nachfüllen. Bei starkem Flug (>20 Käfer/Falle) und gefährdeten Bäumen Fallenzahl auf 8 /ha erhöhen (Befallsreduktion).

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

Steinobst

Entwicklungsstadium: Die Knospen von Kirschen und Zwetschgen sind mehrheitlich im Knospenaufbruch, in frühen Lagen sind schon die Einzelblüten sichtbar (53-55 = C-D); vergl. auch www.agrometeo.ch. Aprikosen sind teilweise am Aufblühen bis in der Vollblüte (59-65) und bei Pfirsich steht die Blüte bevor. Die milden Tage der Nachosterwoche beschleunigen die Knospenentwicklung. Auf ausreichende Bestäubung sollte Wert gelegt werden, was mit Bienen, Hummeln und **Wildbienen** möglich ist. Die Schonung der Bienen und Bestäubungsinsekten liegt im Interesse des Obstbaus. Siehe auch Flugschrift / 122 **Seite 63** Pflanzenschutzempfehlungen für den Erwerbsobstbau 2014/2015. Für die AGEO Plus referierte am ersten Schulungstreffen am 2.4.2015 im Oberbaselbiet der Wildbienenfachmann **Dr. Claudio Sedivy** von der Firma WILD BIENE + PARTNER. www.wildbiene-und-partner.ch. Einige Teilnehmer haben von der Bestellmöglichkeit Gebrauch gemacht.

Krankheiten

Narrenzweitschgen: In Anlagen mit Befall im Vorjahr ist jetzt eine Behandlung beim Austrieb (Stad 52-53) durchzuführen.

Bio + IP: Kupfer (z.B. 3.2 - 4.8 kg /ha *Kupfer 50*).

IP: *Delan* (nicht mit Ölpräparaten mischen).

Schrotschuss und Blütenmonilia: Gegen Schrotschuss ist in Befallslagen oder bei deutlichem Vorjahresbefall eine Behandlung beim Knospenaufbruch (Stad. 53 = C) angezeigt. Bei Aprikosen kann jetzt gleichzeitig auch Monilia erfasst werden.

Für beide Pilzkrankheiten besteht während der Blütezeit die grösste Infektionsgefahr. Während Schrotschuss durch regnerische Witterung begünstigt wird, braucht es für Monilia-Infektionen nur eine hohe Luftfeuchtigkeit. Die erste Behandlung gegen Monilia sollte kurz vor Blühbeginn (Stadium Weisse Knospe) erfolgen, eine zweite Behandlung, wenn 1/3 der Blüten offen sind. In Anlagen mit starkem Befallsdruck ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll. Das Entfernen der Fruchtmumien trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der Pflanzenschutzbehandlungen.

Bio + IP: Bei Zwetschgen und Kirschen kann noch Kupfer (z.B. 0.5 – 1 kg Kupfer - höchstens 4 kg Reinkupfer pro ha und Jahr) + 4 kg Netzschwefel oder 8 kg *Myco-Sin* + 4 kg Netzschwefel eingesetzt werden.

IP: *Delan* (nicht mit Ölpräparaten mischen), bei blühenden Aprikosen eher auf SSHs in Tankmischung mit *Captan* oder *Delan* ausweichen.

Austriebsspritzung mit Kupferpräparaten

Austriebsspritzung bei Kirschen, Zwetschgen: mit Oleorel oder Oleofos oder Oleodan: Austriebsspritzungen mit Oleorel 0.5 % oder Oleofos 0.5 % oder Oleodan 0,5% (alle Rapsöl+Chlorpyrifos-methyl = Rapsöl+Reldan) und Kupfer 0.2 – 0.3 % sind jetzt beim Knospenschwellen bei **Temperaturen höher 12 ° Celsius in Kirschen- und Zwetschgenkulturen in begründeten Fällen** angezeigt, z.B. im Kirschen-Hochstamm-Streuobstbau mit Unternutzen und wo auf Moniliabehandlungen verzichtet wird, oder wo gegen die Kirschenblütenmotte oder Zwetschgenpockenmilbe behandelt werden muss.

In **jungen Kirschen- & Zwetschgenkulturen** empfehlen wir jetzt nach dem Schnitt und nach dem Kerben (**optimal 23.3.**) eine Kupferbehandlung auszubringen. Dies schützt gegen Holzpilze und Bakterienbrand wie *Pseudomonas syringae* und beugt dem Kirschen- und Zwetschgensterben vor. Aufwandmenge: Kupfer 0.2 – 0.3 % (3.2 bis 4.8 kg je Hektare). Cupfer- Hydroxide wie Kocide, Funguran Flow, Copper Elite, Champion Flow haben eher eine bessere Wirkung. Zur Wundheilung kann eine **Fruchtkalkdüngung (fiMUM Fruchtkalk) 2-15 kg/ha + 0,5 l/ha Cuprum** zwischen Austrieb und Blüte angewendet werden.

Die Empfehlung bei Kirschen und Zwetschgen beim Knospenschwellen (**Stadium 53 BBCH**) lautet, eine Behandlung mit Kupfer oder Delan gegen Schrotschuss und Holzpilzkrankheiten. Delan nicht mit Ölpräparaten (z.B. Oleorel, Oleofos, Oleodan) mischen.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

Zur Wundheilung nach dem Schnitt kann eine **Fruchtkalkdüngung (fiMUM Fruchtkalk) 2-15 kg/ha + 0,5 l/ha Cuprum** zwischen Austrieb und Blüte angewendet werden.

Austriebsbehandlungen im Hochstamm- und Feldobstbau sind beim Knospenschwellen grundsätzlich erlaubt, aber sachlich zu begründen. Aufwandmenge Kupfer 0.2 – 0.3 %. Delan 0.075 %.
Eine Austriebsbehandlung muss beim Knospenschwellen ausgebracht werden. Je weiter sich die Knospen geöffnet haben, umso mehr muss die Kupferaufwandmenge reduziert werden.

Monilia: Das Entfernen der Fruchtmumien trägt wesentlich zur Reduktion des Infektionsdruckes bei und verbessert dadurch die Wirksamkeit der nachfolgenden Pflanzenschutzbehandlungen.

IP: Monilia und Schrotschuss an Kirschen und Zwetschgen,

Während der Blütezeit besteht bei Niederschlägen ein hohes Infektionsrisiko.

Gegen Monilia können *Rovral, Baldo, Moon Experience* (erfasst auch Schrotschuss) oder *Cercobin* (max. 2x pro Jahr) eingesetzt werden. SSH Fungizide wirken ebenfalls gegen Monilia. In Tankmischung mit *Delan* oder *Captan* wird hier auch Schrotschuss miterfasst. Die breiter wirksamen SSH Mittel und auch die Strobilurine sollten bevorzugt nach der Blüte eingesetzt werden. **Einige Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten, deshalb unbedingt Gebrauchsanweisung beachten.**

Die Monilia-Behandlungen mit ***Cercobin+Delan (max. 2 x), Amistar, Ortiva, Rondo Duo, Systane C, Colt Elite, Slick+Captan/Delan, Sico+Captan/Delan, Divo + Captan/Delan, Bogard+Captan/Delan, Duotop+Captan/Delan, Tebusha + Delan, Fezan + Delan, Tebusha + Delan*** (unsere Empfehlung Fezan oder Tebusha in Tankmischung mit Delan ausbringen damit Schrotschuss miterfasst wird) **oder *Flint, Flint C, Tega, Tega Plus*** ausbringen. ***Fezan, Tebusha haben in Zwetschgen keine Bewilligung !!!***

Vorteilhaft ist es, ein Präparate mit Schrotschusswirkung einzusetzen. Eine empfehlenswerte Strategie ist der **Einsatz der breitwirkenden SSH Mittel und Strobilurine nach der Blüte.**

In Zwetschgen (nicht Kirschen) kann auch ***Switch, Chorus***, nach unserer Empfehlung in **Tankmischung mit Captan/Delan**, damit Schrotschuss miterfasst wird, eingesetzt werden.

Spritzungen ausserhalb des Bienenfluges d. h. morgens vor 8.00 Uhr oder abends nach 20.00 Uhr ausbringen.

Bei Verwendung von Strobilurinen (max. 3 Behandlungen pro Jahr) wie *Flint, Tega* werden zusätzlich **Sprühflecken, Gnomonia** und **Bitterfäule** miterfasst.

Moon Privilege+Flint gegen **Fruchtmonilia und Bitterfäule** mit maximal 3 Behandlungen und 2 Wochen Wartefrist empfehlen wir zu den Behandlungen vor der Ernte zusammen mit der Kirschenfliegenbekämpfung.

Schädlinge im Steinobst

Blattläuse: Bei Zwetschgen ist unbedingt eine Kontrolle auf Grüne Pflaumenlaus vor der Blüte durchzuführen. Bei starkem Befall (über 2-5% befallene Knospen) ist es vorteilhaft die Blattlausbekämpfung bereits vor der Blüte durchzuführen (insbes. Bio). Ein sehr geringer Befall kann aber durchaus toleriert werden (insbes. IP), so dass oftmals eine gleichzeitige Bekämpfung von Blattläusen und Sägewespen beim Abblühen mit Neonicotinoiden (IP) möglich ist. Bei Kirschen kann mit der Blattlausbekämpfung i.d.R. bis nach der Blüte zugewartet werden.

Bio: Zwetschgen: *Pyrethrum* ev. in Kombination mit Kaliseife vor der Blüte; gute Benetzung ist für Bekämpfungserfolg wichtig.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

IP: Zwetschgen: *Pirimicarb* kurz vor Blühbeginn (Temperaturen über 15°C) oder *Acetamiprid* (*Gazelle*) oder *Thiacloprid* (*Alanto*) sofort nach dem Abblühen. *Alanto* und *Gazelle* wirken nach der Blüte gleichzeitig gegen Sägewespen.

Pflaumensägewespen: Weissfallen zur Flugüberwachung bei Blühbeginn, in sehr frühen Lagen allenfalls noch diese Woche, an den meisten Orten jedoch anfangs nächster Woche aufhängen. Mit allfälligen Bekämpfungen ist bis zum Abblühen zuzuwarten.

Schalenwickler und andere Raupenschädlinge: Schalen- und Knospenschädlinge werden mit den warmen Temperaturen aktiv. In frühen Lagen hat die Aktivität eingesetzt, in den meisten Lagen werden sie ab Ende dieser oder nächster Woche aktiv (vergl. auch www.sopra.info). Befallskontrollen erst vor Blühbeginn oder während der Blüte vornehmen. Bei starkem Vorjahresbefall kann eine Behandlung unmittelbar vor Blühbeginn, bei Steinobst oftmals aber erst unmittelbar nach der Blüte (insbesondere gegen Schalenwickler) sinnvoll sein.

Bio + IP: *Capex* (spezifisch gegen Schalenwickler insbes. bei Kirschen) bei warmer Witterung im Stadium 56-59 (1. Behandlung bereits erfolgt oder jetzt sofort), 2. Behandlung etwa 10-15 Tage später. *Bacillus thuringiensis* (insbes. gegen Frostspanner) unmittelbar vor oder Ende Blüte (bei warmer Witterung >15 °C).

IP: Allfälligen Behandlungen gegen Frostspanner und Eulenraupen mit *Diflubenzuron* (*Dimilin*, *Difuse*), *Teflubenzuron* (*Nomolt*) unmittelbar vor (Stad. 59-60) oder Ende der Blüte (Stad. 68-69). Gegen Schalenwickler, Frostspanner und Eulen mit *Indoxacarb* (*Steward*) oder *Chlorpyrifos-ethyl* (*Pyrinex*) unmittelbar vor (Stad. 59-60) oder Ende der Blüte (Stad. 68-69).

Pflaumenwickler: Der Flug setzt in frühen Lagen voraussichtlich nächste Woche, in späteren Lagen übernächste Woche ein (vergl. www.sopra.info). Wo Pheromonfallen zur Flugüberwachung eingesetzt werden, sollten sie ab dieser oder nächster Woche aufgehängt werden. Wo zur Bekämpfung des Pflaumenwicklers die Verwirrungstechnik *Isomate-OFM Rosso* eingesetzt wird, Dispenser diese oder nächste Woche aufhängen.

Frostspanner in Kirschen: Dieser kann kurz vor der Blüte bzw. mit der ersten Moniliabehandlung im **Weisspunktstadium bzw. Ballonstadium** bekämpft werden. Austriebsbehandlungen gegen Frostspanner haben **eine schwächere Wirkung** und müssten, wenn schon, möglichst spät nach dem Knospenschwellen ausgebracht werden. Eine **Nachblütebehandlung mit Steward** wirkt ebenfalls auf Frostspanner und kann mit der Bekämpfung gegen Schalenwickler kombiniert werden. Der Frostspannerbefall 2015 wird als hoch eingestuft und muss ernst genommen werden!

Zwetschgen

In jungen Zwetschgenkulturen ist eine vorbeugende Austriebsspritzung mit Kupfer 0,2 bis 0,3 % gegen das Zwetschgensterben und Schrotschuss sowie Narrenkrankheit jetzt beim Knospenschwellen zu empfehlen.

Grüne Zwetschgenblattlaus und **Frostspanner** können kurz vor der Blüte bzw. mit der ersten Moniliabehandlung im **Weisspunktstadium bzw. Ballonstadium** bekämpft werden.

Bei Zwetschgen empfehlen wir **kurz vor der Blüte** eine **Blattlausbehandlung** mit *Alanto*, *Gazelle* oder bei Temperaturen **über 12 °C mit Pirimor**.

Frostspanner (mit *Dimilin*, *Nomolt*, *Steward*, *Alanto*, kann kurz vor der Blüte bzw. mit der ersten Moniliabehandlung im Weisspunktstadium bekämpft werden. Netzschwefelzusatz von 3 - 4 kg/ha wirkt gegen Rostmilben.

Rostmilben: Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben à 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

Ungleicher Holzbohrer

Der Flug des ungleichen Holzbohrers („Borkenkäfer“) setzt bei Temperaturen **über 15° ein. Die Weibchen fliegen und bohren sich in die Bäume und Äste ein.** Befallen werden vor allem durch z.B. Pseudomonas geschwächte Zwetschgenbäume und Junganlagen.

Fallen zur Befallsreduktion 8 Stück/ha jetzt aufhängen im Randbereich. Besonders gefährdet sind Bäume im 2. Standjahr, frostgeschädigte Partien, kränkelnde und schwache Bäume.

Köderflüssigkeit, Alkohol bei warmen Tagen regelmässig ersetzen.

Fallen müssen attraktiver sein als potentiell gefährdete Bäume. Deshalb Fallen eventuell auch entlang der Einzäunung aufhängen. Befallene, gerodete Bäume und Äste sofort verbrennen, um ein Ausfliegen der Käfer zu verhindern.

Bezugsquellen: Andermatt-Biocontrol AG, Grossdietwil, www.biocontrol.ch, LANDI.

Kirschessigfliege: Aktuell werden in einigen Kantonen Kirschessigfliegen gefangen. Im Baselbiet wurden erstmalig am 3.4. ein Weibchen in Therwil gefangen. Die Fangzahlen der Kantone und die neu erarbeiteten Merkblätter zur Strategie 2015 in Steinobstkulturen und im Feldobstbau wurden bereits versandt und finden sie auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch. Oder www.bov-bl.ch

Rebbau

Entwicklungsstadium: Die Knospen der Reben sind in den meisten Lagen am Schwellen (BBCH 01-03 = A-B), in frühen Lagen bereits im Wollestadium (BBCH 05-07 = B); vergl. www.agrometeo.ch.

Krankheiten

Derzeit sind keine Massnahmen notwendig.

Schädlinge

Erdrapen, Rhombenspanner: Diese Knospenschädlinge treten nur sporadisch und lokal auf, meist nur in Randreihen und in Parzellen ohne ständige Grünbedeckung. Bei warmem Wetter sind die Reben ab Stadium 05 = B regelmässig auf Frassschäden zu kontrollieren und bei Befallseintritt zu behandeln.

Bio + IP: *Audienz* (nur in Ausnahmefällen notwendig)

IP: *Mimic, Prodigy, Steward, Audienz* (vergl. Flugschrift Nr. 124)

Kirschessigfliege: siehe Steinobst.

Kräuselmilben: Eine Bekämpfung im Stad. 07-09 (B-C bzw. Wollstadium-Grünpunkt) ist nur angebracht, wenn im Vorjahr typische und ausgeprägte Symptome beobachtet wurden und grössere Befallsherde auftraten. Eine gewisse Gefahr besteht bei langsamem Austrieb und bei Jungreben bis zum dritten Standjahr. Pockenmilben sind jedoch auch bei stärkerem Befall und auffälligen Symptomen kaum eine Gefahr. Auf diese Saison hin wurde das neue Prognosemodell für die Kräuselmilbe auf www.agrometeo.ch integriert.

Bio + IP: 2% Netzschwefel, ab Wollstadium (05 = B), bei Temperaturen >12°C (erfasst gleichzeitig Schwarzflecken, s. oben).

IP: Nur bei starkem Befallsdruck Behandlung im Stadium BBCH 05-09 (B-C): *Oleodan, Oleofos* oder *OleoRel* wirken gleichzeitig gegen Thrips und haben eine Nebenwirkung auf Knospenschädlinge.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

Traubenwickler: In frühen Lagen sind die Pheromonfallen zur Flugüberwachung ab jetzt aufzuhängen (vergl. auch www.agrometeo.ch). Wer gegen Traubenwickler die Verwirrungstechnik einsetzt, sollte das Montieren der Dispenser einplanen.

Ungleicher Holzbohrer: vergl. Steinobst!

Ertragsfördernde Massnahmen bei Kirschen

Eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit in der Obstanlage durch Bewässerung **in einem eher trockenen Frühjahr**, fördert die Nektarproduktion der Blüten, was die bestäubenden Bienen anlockt.

Stickstoff sollte über die Blüte genügend vorhanden sein. Die direkte Förderung der Blütenstände ist mit dem frühzeitigen Einsatz von **aminosäurehaltigen**

Blattdüngerprodukten, bzw. **Algenprodukten** wie Wuxal-Amino (Syngenta), AminoPlus (Andermatt- Biocontrol), Trapper (Omya), Biorga Stickstoff flüssig (Hauert), Hasorgan Profi (Landor), oder Göemar Start (Stähler) in 3 – 4 maliger Anwendung vor und über die Blüte möglich. Harnstoff (geprillt) mit 1-2 kg/ha kann ebenfalls verwendet werden.

Fruchtbehangsregulierung bei Zwetschgen auch chemisch möglich.

Offiziell bewilligt ist das Mittel **Armicarb** (Kalium-Bicarbonat), Firma Stähler. Die Aufwandmengen liegen **bei 1,4 % in die Vollblüte**. Je nach Blühverlauf und Blühstärke wird eine zweite Behandlung nötig sein. Der Ausdünnungserfolg liegt bei 30%. Eine Handausdünnung muss in den meisten Fällen noch zusätzlich erfolgen.

Ältere Versuche mit ATS zeigten ebenfalls gute Ausdünnwirkungen bei Zwetschgen und Mirabellen.

Kirschessigfliege. Die KEF trat 2014 flächendeckend auf und führte erstmals zu wirtschaftlichen Schäden im Steinobst und Beerenobst. Auch in diesem Jahr rechnen wir wieder mit dem Auftreten des Schädling. Ein früherer Auftritt wie 2014 ist möglich.

Im Kanton BL werden seit 02.03.2015 Monitoring Fallen überwacht und ausgezählt. Bis heute wurde in Therwil ein Weibchen gefangen. Wir werden in den jeweiligen Mitteilungen über den Schädling berichten.

Hinweise der Arbeitsgruppen im BOV im Baselbiet Frühjahr bis Sommer 2015:

- | | | |
|----------------------------|----------------------|---|
| Do. 09. April 15 | 09.00-16.00 h | Techniktag der AGE in Zusammenarbeit mit Agroscope "Applikationstechnik im Obstbau". Nur auf Anmeldung. |
| Do. 07. Mai 15 | | <u>nur AGEO Plus 2.IP Schulungstreffen</u> – Wintersingen Breitfeld; |
| Do. 28. Mai 15 | | <u>nur AGEO Plus 3.IP Schulungstreffen</u> – Rickenbach Gisin Werner; |
| So. 31. Mai 15 | 09.30 h | Breitenhof-Tagung 2015 im Steinobstzentrum, Wintersingen |
| Do. 11. Juni 15 | 19.30 h | Kulturbegehung Zwetschgen QS-33, Ausdünnung, Pflanzenschutz 2015 im Kanton AG, Einladung erfolgt von QSO. |
| Sonntag 05. Juli 15 | ab 10.00 h | Chirsifescht des BOV im Breitfeld, Wintersingen
www.chirsifescht.ch oder www.bov-bl.ch |

Ab 2015 werden die Leistungen der Arbeitsgruppen im **BOV** mit **AG Erwerbsobstbau** und **AG Hochstamm** und **AG Beeren** neu definiert. Das Beratungsabo wird in geänderter, in optimierter Form auch als **AG Erwerbsobstbau Plus** angeboten.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. 8

Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand des Verfassers.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.

Schulungstreffen sog. IP Treffen werden **nur noch Mitglieder** der **AGEO Plus angeboten**, daher Wechsel prüfen! Anmeldetalon retournieren oder noch per Mail anmelden.

Kümmern Sie sich auch weiterhin um einen funktionierenden Internetanschluss bzw. E-mail Anschluss. Besuchen Sie auch die Homepage des **BOV** (www.bov-bl.ch).

Das Login für die **Arbeitsgruppe Erwerbsobstbau** (AGEO) + AGEO Plus lautet:

Benutzername: AGEo
Passwort: eomitglieder

mit freundlichen Grüßen

gez. Martin Linemann